

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

SESSION 2010

ALLEMAND

LANGUE VIVANTE 2

Série L

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 3 heures - COEFFICIENT : 4

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.
Ce sujet comporte 4 pages numérotées de 1/4 à 4/4.

Compréhension	10 points
Expression	10 points

Eine Freundschaft fürs Leben

Diese Geschichte nahm ihren Anfang an einem Sommertag im Jahr 1973 in Ostberlin.

Unsere Lehrerin, Frau Hauschild, trat mit dem Klingelzeichen in den Klassenraum. Während sie hereinkam, stellten wir uns neben die Stühle, und Lutz ging nach vorn, um Meldung zu machen. Sie sah zuerst uns an, dann Lutz. Lutz war unser Gruppenratsvorsitzender¹.

5 Er stand neben Frau Hauschild, blickte ernst zu uns in den Raum und befahl laut: „Klasse 3a! Achtung! Seid bereit!“ Darauf antworteten wir mit dem Pioniergruß²: „Immer bereit!“

Lutz drehte sich zu unserer Lehrerin um und verkündete: „Frau Hauschild, ich melde, die Klasse 3a ist zum Mathematikunterricht bereit.“

10 „Danke. Setzen! Heute wollen wir addieren und dividieren.“ [...] Während die anderen rechneten, war ich mit meinen Gedanken woanders... Ich hörte ein wiederholtes Klopfen. Die Tür öffnete sich, und herein kam der Schuldirektor. Herr Maier hielt ein Mädchen an der Hand. Sie hatte dunkelbraune Haut, schwarze Haare und braune Augen. Sie sah ganz anders aus als wir. Sie musste aus einem sehr fernen Land kommen.

15 „Hallo, ihr Mathematiker!“, rief Herr Maier. „Ich bringe euch eine neue Klassenkameradin. Das hier ist Aischa aus Kairo. Und sie spricht sehr gut Deutsch. Jetzt wohnt sie in Berlin und wird in eure Klasse gehen. Seid nett zu ihr“. Das Mädchen tat so, als würde sie nicht bemerken, dass alle sie beobachteten. Sie ist bestimmt eingebildet³, dachte ich.

Von der Neuen wollte ich sowieso nichts wissen!

Nach einiger Zeit ist Sophie, die Erzählerin, jedoch Aischas beste Freundin geworden. Dann musste Aischa nach Ägypten zurück, wo sie heute mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern lebt.

Wir hatten wenig Kontakt. Viermal im Jahr eine E-Mail, ein Telefonat. Das machte uns beide nicht froh, doch jede hatte ihren Alltag.

20 Jahre später sahen wir uns in Berlin wieder. Im neuen Berlin, im Berlin ohne Mauer. Aischas Firma hatte das Hotel Four Seasons für ein Wochenende gebucht. [...]

Nachdem Aischa ihr Zimmer bezogen und ihre Kollegen begrüßt hatte, gingen wir auf unsere ganz persönliche Berlintour. Einer ihrer Kollegen kam mit.

25 Zuerst besuchten wir ihr altes Wohnhaus, dann unsere Schule. Erstaunlich, wie wenig sich verändert hatte. Zu dritt stiegen wir die altvertrauten Treppen des Schulhauses hoch, spazierten durch die Flure und erinnerten uns an jede Kleinigkeit.

30 „Weißt du noch, als du mich abgeholt hast und Lutz dich fragte, ob er mal deine Haare anfassen darf?“ Aischas Kollege hörte ungläubig zu. Sie erklärte ihm, dass es ganz wenige Ausländer an DDR-Schulen gegeben hatte. Aischa öffnete ein paar leere Klassenräume und ging hinein. Seit 25 Jahren das erste Mal in dieser alten Umgebung. Sie wurde immer stiller. Ich konnte ihr ansehen, wie sehr sie die Erinnerungen erschöpften⁴.

„Wollen wir zurück ins Hotel?“ Dankbar willigten die beiden ein. [...]

35 Um acht Uhr begann der Abendempfang für Aischa und ihre Kollegen. Wir verabredeten uns für den nächsten Tag und verabschiedeten uns. Ich hörte, wie unser Begleiter⁵ die vormittägliche Ostberlin-Tour beschrieb. „Stellt euch vor, Aischa hat einige Jahre in Ostberlin gelebt, sie hat sogar eine DDR-Schule besucht und war Pionier.“

„Ja, mein Vater arbeitete in der ägyptischen Botschaft als Kulturattaché.“

Wie war das damals in der DDR – wollten sie wissen. „Aischa, zeig doch mal, wie ging noch gleich euer Pioniergruß? Hieß es nicht 'Seid bereit!'? Und was habt ihr darauf geantwortet?“

40 „Immer bereit! War die Antwort“, sagte Aischa kühl und distanziert.

Nina Rücker, *Aischa und Sophie*, 2006

¹ der Gruppenratsvorsitzende (in der DDR) : vergleichbar mit einem Klassensprecher

² der Pioniergruß : *le salut des pionniers* (Pioniere: "*jeunesses communistes*", *pour les jeunes entre 6 et 14 ans en RDA*)

³ eingebildet = arrogant

⁴ erschöpfen : *fatiguer*

⁵ der Begleiter : *l'accompagnateur*

Vous répondez directement sur votre copie sans recopier les questions ni les exemples, mais en précisant chaque fois le numéro de la question et des énoncés. Pour les questions III et IV de la partie compréhension, répondez selon le modèle indiqué en exemple.

COMPREHENSION

I. Notieren Sie für jeden Teil den richtigen Titel.

- 1. Erster Teil (Zeile 1-17)** a) Ferien eines ägyptischen Mädchens in Ostberlin
b) Ankunft eines ägyptischen Mädchens in einer Klasse in der DDR
c) Besuch eines ägyptischen Mädchens in einer ostdeutschen Klasse
- 2. Zweiter Teil (Zeile 18-40)** a) Wiedersehen zweier Freundinnen im vereinigten Berlin
b) Urlaub in Berlin vor dem Mauerfall
c) Klassentreffen in Berlin

II. Was erfahren wir über Aischa? Antworten Sie kurz auf folgende Fragen.

- 1) In welche Klasse kommt sie?
- 2) Wie sieht sie aus?
- 3) Woher kommt sie?
- 4) Wie sind ihre Deutschkenntnisse?
- 5) Was ist ihr Vater von Beruf im Jahr 1973?

III. Richtig oder falsch? Begründen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat aus dem Text.

Beispiel: 0) Richtig : „Diese Geschichte nahm ihren Anfang an einem Sommertag.“ (Zeile 1)

- 0) Die Geschichte beginnt im Sommer.
- 1) Die Schüler sind nicht diszipliniert.
 - 2) Der Unterricht beginnt mit einem typisch ostdeutschen Ritual.
 - 3) Während der Mathematikstunde wird eine neue Schülerin vorgestellt.
 - 4) In den letzten Jahren hören die beiden Freundinnen wenig voneinander.
 - 5) Aischa kommt nach Berlin, weil sie ihre Jugendfreundin Sophie besuchen möchte.
 - 6) Aischa und Sophie besichtigen die Orte ihrer Kindheit.
 - 7) Die beiden Freundinnen verbringen den Abend zusammen.
 - 8) Am Abend erzählt Aischa, was sie am Vormittag gemacht haben.

IV. Notieren Sie die richtige Antwort und belegen Sie sie mit einem Zitat aus dem Text.

Beispiel: 0) Aischa und Sophie bedauern, wenig Kontakt zu haben. → „das machte uns beide nicht froh“ (Zeile 18)

- 0) Aischa und Sophie - sind glücklich, wenig Kontakt zu haben.
- bedauern, wenig Kontakt zu haben.
- ist es egal, wenig Kontakt zu haben.

- 1) Sophie - kennt die neue Schülerin schon lange.
 - zeigt kein Interesse an der neuen Schülerin.
 - möchte die neue Schülerin sofort kennen lernen.
- 2) Aischas Kollege - ist erstaunt, dass sie als Kind in der DDR gelebt hat.
 - ist enttäuscht zu erfahren, dass Aischa Pionier war.
 - ist ärgerlich, weil Aischa als Kind in der DDR gelebt hat.
- 3) Aischa - spricht gern und viel über ihre Vergangenheit in der DDR.
 - hat keine Lust, über ihr Leben in der DDR zu sprechen.
 - spricht mit Nostalgie über ihre Kindheit in der DDR.

V. Übersetzen Sie von Zeile 28 „Aischas Kollege...“ bis Zeile 31 „...die Erinnerungen erschöpften.“ ins Französische.

EXPRESSION

- I. Nach zwei Wochen in Ostberlin schreibt Aischa an ihre Lehrerin in der Deutschen Schule in Kairo*. Sie erzählt von ihren ersten Tagen in der Schule in Ostberlin (Disziplin, Mitschüler...) und von ihren ersten Eindrücken in der geteilten Stadt (Mauer, andere Kultur, neue Lebensweise...). Schreiben Sie diesen Brief.**
[mindestens 100 Wörter]

<p>* Auf Wunsch ihres Vaters geht Aischa in die Deutsche Schule in Kairo von 1970 bis 1973.</p>

- II. Behandeln Sie eines der folgenden Themen.** [mindestens 120 Wörter]
- A. Inwiefern kann ein Beruf, bei dem man immer in verschiedenen Ländern arbeitet (wie Diplomat, Auslandskorrespondent, Militär...) interessant sein? Könnten Sie sich vorstellen, solche Erfahrungen selbst zu machen? Argumentieren Sie.**

ODER

- B. Schulpartnerschaften zwischen Deutschland und Frankreich sind heute zur Tradition geworden. Könnten Sie sich vorstellen, dass Ihr Gymnasium eine Partnerschule in Afrika oder Asien hat? Argumentieren Sie.**